## L02899 Paul Goldmann an Arthur Schnitzler, 13. 12. [1899]

Frankfurt, 13. Dezember.

## Mein lieber Freund,

Da Du wohl nicht die »Frankfurter Zeitung« lieft, fende ich Dir anbei das geftern erschienene Feuilleton von KERR über HEINE. Ich halte dasselbe für eines der vollendetsten Kunstwerke, welche die neuere deutsche Journalistik hervorgebracht hat. Wenn man felbst Zeitungsschreiber von Beruf ist, so fühlt man sich tief verftimmt durch eine diese folche Arbeit, die eine solche Kunst des Ausdrucks, eine folche Kraft der Concentrirung, einen fo unbedingt perfönlichen Styl und ein fo gründliches Wiffen bekundet. Es fteckt thatfächlich etwas Geniales ^darin darin v - etwas von Heine's Größe (ohne den leifesten Anklang an Heine's Art), - und, wenn man felbst Zeitungsschreiber von Beruf ist (siehe oben), so fühlt man sich erbarmungslos in die Mittelmäßigkeit zurückgeworfen. Viele treue Grüße!

Dein

Paul Goldmann 15

> DLA, A:Schnitzler, HS.NZ85.1.3169. Brief, 1 Blatt, 2 Seiten, 827 Zeichen Handschrift: blaue Tinte, deutsche Kurrent Schnitzler: 1) mit Bleistift das Jahr »99« vermerkt 2) mit rotem Buntstift eine Unterstrei-

3-4 fende ... Heine] Alfred Kerr: Heine. In: Frankfurter Zeitung, Jg. 44, Nr. 345, 13. 12. 1899, Erstes Morgenblatt, S. 1-2. Schnitzler hatte den Brief spätestens am 15. 12. 1899 in den Händen, da schrieb er an Kerr: »Lieber Herr Kerr, ich muss Ihnen diesen Brief meines Freundes Goldmann doch senden – Sie werden so freundlich sein, ihm (G.!) nie zu verrathen, daß ich es gethan, und senden mir ihn (den Brief) auch bald wieder zurück. Freuen wird es Sie jedenfalls – wie man überhaupt Ehrgeiz hat, – haben soll? haben muss? – das beste bleibt doch zu wünschen, dass andere kluge Menschen gut über uns denken. Der Ansicht G.s über Ihr Feuilleton schließ ich mich vollkommen an - ohne sein Empfinden von >Zurückgeworfensein in die Mittelmäßigkeit< im geringsten berechtigt zu finden. Denn auch er gehört zu den ganz vortrefflichen.« (Kerr, Schnitzler: »Es ist eine sehr seltsame Gefühlsmischung, die Sie erwecken.« Briefwechsel 1896-1925. Herausgegeben von Elgin Helmstaedt. In: Sinn und Form, Jg. 69, H. 5, September/Oktober 2017, S. 598-599.)